

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 42

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heizungen mit und ohne Erzeugung elektrischer Energie, automatischer, wartungsfreier Betrieb von Heizkörpern und Wärmeverbrauchern, neue Formen von Lüftungs- und Klimaanlagen mit automatischer Regelung der massgebenden Zustandsgrößen. Um den zahlreichen Neuerungen gerecht werden zu können, wurde das bekannte Rietschelsche Lehrbuch neu bearbeitet und auf zwei Bände aufgeteilt. Von diesen umfasst der erste die fünf Abschnitte, die in der 14. Auflage den ersten Teil bildeten (besprochen in SBZ 1960, H. 14, S. 241) und in denen im wesentlichen die Systeme und ihre Bauteile beschrieben werden. Ihnen sind die zwei Abschnitte über wärmephysiologische und hygienische Grundlagen sowie über meteorologisch-klimatische Grundlagen vorangestellt. Der zweite Band enthält die wissenschaftlichen Grundlagen der Wärmeübertragung, die wärmetechnische Berechnung von Heizanlagen, die Berechnung von Strömungsvorgängen, die Berechnung von Rohrnetzen und Kanalnetzen, klimatechnische Berechnungen sowie eine Darstellung der Regelprobleme von Klimaanlagen. Ein letzter Teil enthält Zahlentabellen, Diagramme und 15 Arbeitsblätter.

Die raschen Entwicklungen auf allen behandelten Gebieten haben eine weitgehende Neubearbeitung fast aller Abschnitte notwendig gemacht. Das trifft ganz besonders für die Klimatechnik zu. Damit ist das grundlegende Lehrbuch auf den neusten Stand der Technik gebracht worden. Es richtet sich vor allem an Studierende und an Fachleute, die sich in die Heiz- und Klimatechnik einarbeiten wollen. Darüber hinaus enthält es eine Fülle von Zahlenwerten sowie von Anregungen für Entwurf, Berechnung, Konstruktion und Betrieb, die zum unerlässlichen Rüstzeug des in der Praxis tätigen Spezialisten gehören. *A. O.*

Thermodynamik. Von *H. J. Löffler*. Erster Band: Grundlagen und Anwendung auf reine Stoffe. 243 S., 125 Abb., 4 Tabellen, Sachverzeichnis. Preis geh. 27 DM. Zweiter Band: Gemische und chemische Reaktionen. 222 S., 73 Abb., 11 Tabellen, Sachverzeichnis. Preis geh. DM 29,40. Berlin 1969, Springer-Verlag.

Im ersten Band findet sich zuvorderst ein ausgedehntes Kapitel: Grundbegriffe und Definitionen. Dann folgen die Kapitel: Thermodynamische Eigenschaften reiner Stoffe (Zustandsdiagramme), Stationäre Prozesse, Kreisprozesse ohne chemische Reaktionen, Thermodynamik der stationären Strömungsvorgänge, Kälteerzeugung durch reversibel adiabate Entmagnetisierung paramagnetischer Salze, Exergie und Anergie, Kurze Einführung in die Thermodynamik der irreversiblen Prozesse. Der zweite Band enthält die Kapitel: Einführung, Thermodynamik der Gemische, Thermodynamik chemischer Reaktionen.

Dem Vorwort ist zu entnehmen, dass die beiden Bände dieses Lehrbuches aus den Vorlesungen des Autors an der Techn. Universität Berlin, 1962–1968, hervorgegangen sind. Dementsprechend wendet sich das Buch auch in erster Linie an den Studierenden: Der Maschineningenieur wird hauptsächlich den ersten Band zur Hand nehmen, während der zweite Band dem Verfahrensingenieur das notwendige thermodynamische Rüstzeug vermittelt. Bemerkenswert darin ist, wie der Autor es versteht, die theoretischen Begriffe anhand von treffenden Beispielen mit den konkreten Vorstellungen aus dem Alltag zu verknüpfen. Auch eingestraute Aufgaben mit ihren Lösungen tragen zum Verständnis bei. Die meisten sind im internationalen Einheitssystem formuliert, jedoch – weil das alte Massensystem noch lange verwendet werden wird und der angehende Ingenieur sich auch da auskennen muss – sind einige auch mit kp, ata usw. formuliert.

Zwei Einzelheiten seien besonders erwähnt. Zum ersten betrifft dies den Weg, auf dem der Entropiebegriff eingeführt wird: Er geht von Anfang an über die Wahrscheinlichkeit der Energieverteilung. Zum zweiten findet der Referent die kleine Einführung in die Thermodynamik der irreversiblen Prozesse mit dem recht häufigen Anwendungsbeispiel des Thermoelementes sehr begrüßenswert.

Alles in allem – ein sehr empfehlenswertes Buch, sei es für Studium oder für den täglichen Gebrauch.

Dr. A. Christ, Zürich

Vorschubrädergetriebe. Überblick, wirtschaftliche Gestaltung, Wechselräderberechnung. Von *W. Suchowsky* und *K. Teller*. Siebte, neubearbeitete Auflage des früher von *E. Mayer* unter dem Titel «Wechselräderberechnung für Drehbänke» bearbeiteten Heftes. Heft 4 der Werkstattbücher für Betriebsfachleute, Konstrukteure und Studenten. 65 S. mit 38 Abb. Berlin 1969, Springer-Verlag. Preis geh. DM 7,50.

Das vorliegende Buch stellt eine praktische, vom Fertigungsproblem ausgehende Anleitung für den Entwurf von Vorschubgetrieben dar. Mit den darin enthaltenen Unterlagen lässt sich für die meisten Probleme ein Getriebeschema, bzw. ein Getriebeplan entwickeln. Die allgemeine Darstellung ist konzentriert, gut gegliedert und leicht verständlich. Allerdings sind wenig konstruktive Richtlinien gegeben, so dass die Bezeichnung «wirtschaftliche Gestaltung» nicht ganz zutreffend ist. Geeignet als Einführung für Studenten, Techniker und Konstrukteure.

N. Schmidt-Ott, ETH Zürich

Neuerscheinungen

Verband Kunststoff verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz. Jahresbericht 1969. 34 S. Zürich 1970.

Merkblatt für die Vorausschätzung des Verkehrsaufkommens von städtischen Wohnsiedlungen. Ausgabe 1969 der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V. Arbeitsgruppe «Planung und Verkehr-Stadtstraßen». 22 S. Köln 1969, Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V.

Beitrag zur Theorie dünnwandiger Stäbe mit gekrümmter Achse. Von *C. F. Kollbrunner* und *N. Hajdin*. Heft 8 aus dem Institut für bauwissenschaftliche Forschung. Stiftung Kollbrunner/Rodio. 56 S. Zürich 1969, Verlag Leemann. Preis Fr. 10.—.

Wörterbuch des Wärme- und Kälteschutzes. Von *R. Hempel*. 186 S. Mannheim 1969, Rheinhold & Mahla GmbH, Wärme-, Kälte-, Schallschutz, Raumakustik. Abteilung WA.

Epoxidharze im konstruktiven Ingenieurbau und Tiefbau. Kunststoff-Kolloquium über Epoxidharze vom 10. April 1969 im Otto-Graf-Institut. Inhalt: Chemie und Technologie der Epoxidharze, von *K. Mebes*. Bedeutung der Formulierung von Epoxidharzen im Hinblick auf Anwendungen im Bauwesen, von *K. Brugger* und *H. Lauterbach*. Nichtflexible und flexible Epoxidharz-Systeme im Tiefbau, von *F. Tölke*. Bedeutung und Beeinflussung des Feuchtigkeitshaushalts epoxidharzbeschichteter Betonkörper, von *H. Klopfer*. Feuchtigkeitsunempfindliche Epoxidharz-Zement-Mörtel, von *E. Keller*. Epoxidharze als Helfer im Bauwesen, von *T. Hirschi* und *F. Hugenschmidt*. Heft 43 der Schriftenreihe aus dem Otto-Graf-Institut. 85 S. mit 32 Abb., 54 Diagr., 13 Tab., 33 Qu. Stuttgart 1969, Otto-Graf-Institut, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen, Universität Stuttgart. Preis geh. DM 13,50.

Wettbewerbe

Altersheim mit Pflegeabteilung und Schwimmbaderweiterung in Wallisellen. Der Gemeinderat eröffnet einen Projektwettbewerb unter den in Wallisellen seit 1. Januar 1968 niedergelassenen bzw. dort heimatberechtigten Architekten. Zusätzlich werden zehn auswärtige Fachleute eingeladen. Die Wettbewerbsteilnehmer können Gartenarchitekten beziehen. Architekten im Preisgericht: Prof. Werner Jaray, Dr. E. R. Knupfer, Werner Stücheli und Gartenarchitekt Pierre Zbinden, alle in Zürich. Für sieben Preise stehen 42 000 Fr., für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Alters- und Pflegeheim mit 80 Einerzimmern mit Nebenräumen. Zweier- und Vierer-Pflegezimmer für zwanzig Patienten, Labor-Apotheke, Neben-

räume. Eingangspartie, Foyer, Büros, Ess- und Aufenthaltsräume, Küchenanlage, Badeanlage, Räume und Anlagen für den Betrieb, LS. Personalunterkünfte (3 Wohnungen, 25 Einzimmo-wohnungen), Nebenräume. Zivilschutzzäume. *Hallenbad* mit Schwimmbecken $50 \times 16,66$ m und allen Einrichtungen für den öffentlichen Betrieb, Spiel- und Gymnastikraum, Sauna, zwei Wohnungen u.a.m. Restaurant mit Plätzen im Raum und im Freien, Lagerräumen, Office, Büffet, Nebenräumen. *Freibad* mit Becken für Schwimmer, Nichtschwimmer, Kinder, Dienst-, Betriebs- und Umkleideräumen. Spiel- und Liegeflächen.

Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Grundrissplan Pensionärzimmer 1:50, kubische Berechnung, Bericht. **Termine:** Anfragen innert sechs Wochen nach der Ausschreibung. Ablieferung der Entwürfe bis 31. März, der Modelle bis 14. April 1971. Bezug der Unterlagen bei der Gemeinderatskanzlei 8304 Wallisellen bis 15. Oktober 1970.

Überbauung Wallisenstrasse in Zürich-Oerlikon (SBZ 1970, H. 33, S. 751). Die Einlieferungstermine sind wie folgt verschoben worden: Projekte 15. März, Modelle 29. März 1971. Die Unterlagen können gegen ein Depot von 200 Fr. bezogen werden bei der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 3. Stock, Büro 303, Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 11 h.

Mobiliar-Wettbewerb der Direktion der eidg. Bauten. In Verbindung mit den Generaldirektionen PTT und SBB eröffnet die genannte Direktion einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Büromobiliarprogramm der Bundesverwaltung. An diesem Wettbewerb können sich Büromöbel-fabriken sowie freierwerbende Architekten, Innenarchitekten und Designer beteiligen. Die Direktion der eidg. Bauten, Bundeshaus West, 3003 Bern, stellt den Interessenten auf schriftliche Anforderung hin das Wettbewerbsprogramm zu.

Quartierplanung Criblet in Freiburg (SBZ 1969, H. 33, S. 633). In diesem Ideenwettbewerb hat das Preisgericht zwölf Entwürfe (neun Verfasser) beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (21 000 Fr.) Martin-Heinrich Burckhardt (in Firma Burckhardt Architekten) und Mitarbeiter, Basel
2. Preis (19 000 Fr.) Martin-Heinrich Burckhardt und Mitarbeiter, Basel
3. Preis (15 000 Fr.) Magdalena Rausser, Bern
4. Preis (11 000 Fr.) Annen, Siebold und Siegle, Genf; Mitarbeiter: M. P. Gygax, ferner Balzari, Blaser, Schudel, Ingenieure, Bern
5. Preis (8 000 Fr.) Hohl und Bachmann, Biel
6. Preis (6 000 Fr.) Pierre Zoelly, Zürich und Georges J. Haefely, La Chaux-de-Fonds; Mitarbeiter Michel Waebber, Freiburg

Die Teilnehmer konnten je zwei Lösungen einreichen mit und ohne Erhaltung der aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammenden Bauten (insbesondere des Hôpital des Bourgeois). Das Preisgericht kam zum Schluss, dass die Erhaltung des Hôpital des Bourgeois wünschbar wäre, jedoch eine vollständige Rekonstruktion der durch spätere Veränderungen beeinträchtigten Altbauten an der Rue de Romont nach sich ziehen müsste, die kaum in Frage kommen kann. Deshalb sollte ein lebendiges und neuzeitliches Stadtquartier zwischen dem Bahnhof und der Altstadt geschaffen werden. Das Preisgericht beantragt, dass die Quartierplanung in Zusammenarbeit mit dem Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten Entwürfe weiterbearbeitet werden soll unter Berücksichtigung der im Bericht enthaltenen Empfehlungen.

Bei diesem Wettbewerb, an dem Bewerber aus den Kantonen Freiburg, Waadt, Wallis, Genf und Bern teilnehmen konnten, handelte es sich um eine interessante und städtebaulich wichtige Aufgabe. Es erstaunt immerhin, dass sich nur neun Projektverfasser beteiligten und mehr noch, dass fünf von acht zusätzlich eingeladenen Architekten auf ihre Teilnahme zu einem derart späten Zeitpunkt verzichteten, dass sie nicht ersetzt werden konnten. Gründe hierfür können möglicherweise darin gesehen werden, dass mehrere andere Wettbewerbe gleichzeitig liefen, dass der Freiburger Wettbewerb ein schwieriges

Problem darstellte, und dass bei einem Ideenwettbewerb kein Ausführungsauftrag in sicherer Aussicht steht. Die Ausstellung war hier letzte Woche angekündigt worden; sie ist vorbei.

Alterszentrum in Nussbaumen-Obersiggenthal. Der Verein Alterssiedlung Obersiggenthal hat einen Ideenwettbewerb für die Konzeption einer Gesamtanlage des künftigen Alterszentrums Gässliacker in Nussbaumen durchgeführt. Teilnahmeberechtigt waren Architekten im Bezirk Baden. Ferner wurden 6 auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Für die Teilnehmer galt als Bedingung, sich gegebenenfalls als Generalplaner zu konstituieren. Es wurden 12 Entwürfe mit folgendem Ergebnis beurteilt:

1. Preis (6000 Fr.) Urs Burkhard und Adrian Meyer, Baden. Generalplanerteam: H. Zolliker; H. Eberhart; H. Leimgruber, alle in Baden
2. Preis (4000 Fr.) Erich Bandi, Baden. Generalplanerteam: H. Müller, Baden; A. Rupprecht, Wettingen; Walther v. Sträuli, Oberwil
3. Preis (2600 Fr.) Flück und Vock, Baden. Generalplanerteam: Minikus u. Witta, Ingenieure, Baden; H. Leimgruber, Baden; M. Dössegger, Baden
4. Preis (2400 Fr.) O. F. Dorer, Baden. Generalplanerteam: René Meyer, Baden; Gode, Zürich; K. Bösch, Zürich; Eigenmann, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, das erstrangierte Projekt weiterbearbeiten zu lassen. Architekten im Preisgericht waren Dr. E. R. Knupfer, Zürich und R. Lienhard, Aarau.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 20, 1970

Seite

STRIP: Un nouveau moyen de calcul pour staticiens. Par A. Bengtsson et J.-P. Wolf	285
Bibliographie	296
Les congrès, Informations diverses	298

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Bern, Ausflug und Besichtigung

Am Samstag, 24. Oktober, wird ein *Herbstausflug zum Etang de Gruère* veranstaltet. Abfahrt 9.30 h Bahnhofplatte Bern, 10.10 h Bahnhof Biel, Palace-Areal, 11 h Ankunft Gruère, 13 h Mittagessen im Hotel «Halte des Amis», 15 h Besichtigung der Glasfenster von Coghuf in der Kirche von Soubey, 17 h Ankunft in Biel, 17.30 h in Bern. Preis 35 Fr. Anmeldung bis 19. Oktober an SIA-Sektion Bern, 3001 Bern, Postfach 2149.

Am Donnerstag, 29. Oktober, besichtigt die Sektion Bern das *Deckenbaulos (Beton) der N 6, Kiesen-Spiez*. 15 h Treffpunkt Bern, Freudenbergerplatz (Parkieren überzähliger PWs), 15.30 h SBB-Station Kiesen (Auto), Fahrt über die Strecke, 16 h Einbaustelle, Rückfahrt, 17 h Aufbereitungsanlage Bümberg, 18 h Imbiss, Rückfahrt individuell. Anmeldung bis 23. Oktober an H. Baumann, Veranstaltungsleiter, Sekretärin Frl. E. Schwab, Kant. Autobahnamt Bern, Tel. 031 / 64 42 42.

Ankündigungen

Ausstellung «75 Jahre Elektro-Watt» in Zürich

In den Schaufenstern der Kreditanstalt und der Swissair an der Bahnhofstrasse werden zum 75jährigen Jubiläum der Elektro-Watt, Elektrische und Industrielle Unternehmungen AG, Zürich, Entwicklung und Geschäftsbereich dieser Gesellschaft gezeigt: grosse Alpenkraftwerke wie Mauvoisin, Göschenen und Engadiner Kraftwerke, Flusskraftwerke, Eingliederung der Atomenergie in die schweizerische Energiewirtschaft. Andere Bilder zeigen die industrielle Tätigkeit von Beteiligungsgesellschaften der Elektro-Watt: Telefonanlagen, elektronische Feuerwarnsysteme, Grossklimaanlagen. Das Modell eines nuklearen sowie Aufnahmen von herkömmlichen thermischen Kraftwerken, Bilder vom Gotthardstrassentunnel, von Abwasserreinigungsanlagen und Bewässerungsprojekten sowie vom Untergrundbahnbau werden hier zum Teil erstmals der Öffentlich-